

CLASSIC DRIVER

Der Red Bull RB17 tritt an, um Ihren lokalen Track-Day-Rekord zu brechen

Lead

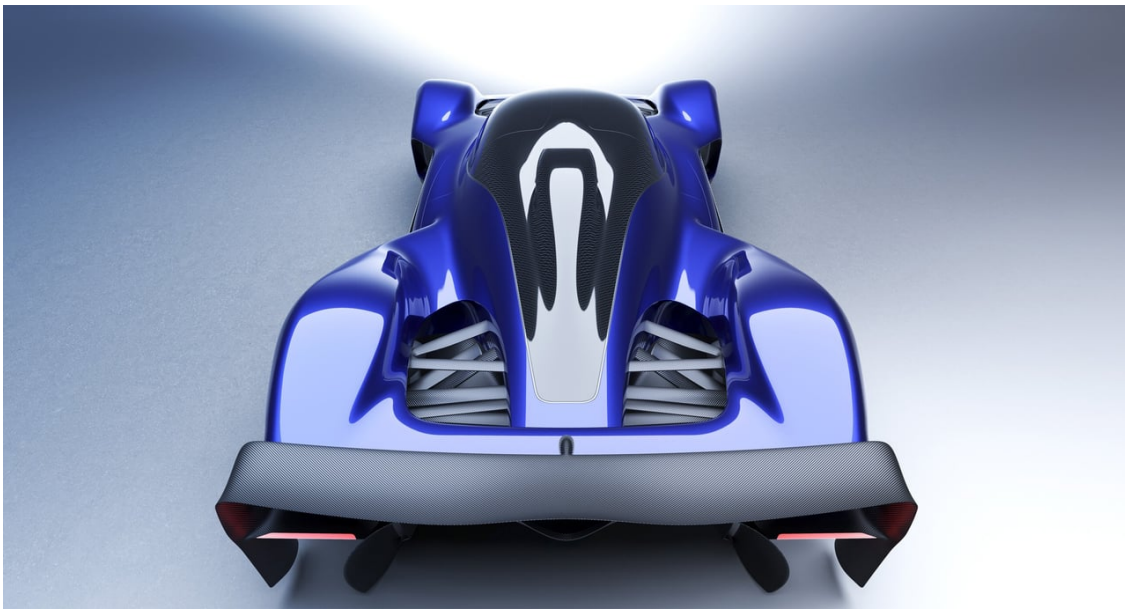
Das Goodwood Festival of Speed war heute die Bühne für die Enthüllung des jüngsten von Adrian Newey designten Hypercars. Vorhang auf für den von einem V10-Cosworth-Saugmotor als Primärquelle angetriebenen Hybriden Red Bull RB17.



Wer sich auch nur im Geringsten für Motorsport interessiert, wird Adrian Newey als den Mann kennen, dessen Formel-1-Konstruktionen dem Formel-1-Team Red Bull sechs Konstrukteurs-Titel und mit Max Verstappen drei Fahrerweltmeisterschaften beschert haben. Nachdem der 65-jährige Brite für das Design und die Entwicklung des außerirdischen Aston Martin Valkyrie verantwortlich war, präsentiert der Star-Ingenieur nun seine neueste und bisher verrückteste Kreation: das erste Red-Bull-Hypercar namens RB17.



Der RB17 wird von einem bis maximal 15.000 U/min drehenden 4,5-Liter-V10-Saugmotor von Cosworth angetrieben. Mit der Unterstützung eines 200 PS starken E-Motors bringt er es auf eine Systemleistung von 1.200 PS. Das Design lässt keine Zweifel, dass der in Goodwood zunächst nur statisch präsentierte RB17 (erste Testkilometer will man erst 2025 sammeln) eine reine Rennstreckenwaffe ist. Mit dem Potential, an die Rundenzeiten eines Formel 1 heranzukommen. Mit einem Zielgewicht von nur 900 kg und einem prognostizierten Abtrieb von über 1.700 kg bei Tempo 240 – sowie ohne das Korsett von Regeln, an die sich F1-Auto halten müssen – würden wir es nicht wagen, dagegen zu wetten.



Red Bull will nur 50 Exemplare des RB17 herstellen, zum Stückpreis von fünf Millionen Pfund. Eine geringe Investition, wenn man einen Valkyrie-Besitzer beim lokalen Track Day in Verlegenheit bringen will. Adrian Newey, der nach 20 überwiegend erfolgreichen Jahren RB Ende 2024 verlassen wird, sagt selbst: „Das ist in Sachen Performance die nächste Stufe, mehrere Stufen, um ehrlich zu sein.“ Also kann man mit Sicherheit sagen: der RB17 wird kein Blindgänger sein!

Galerie

